

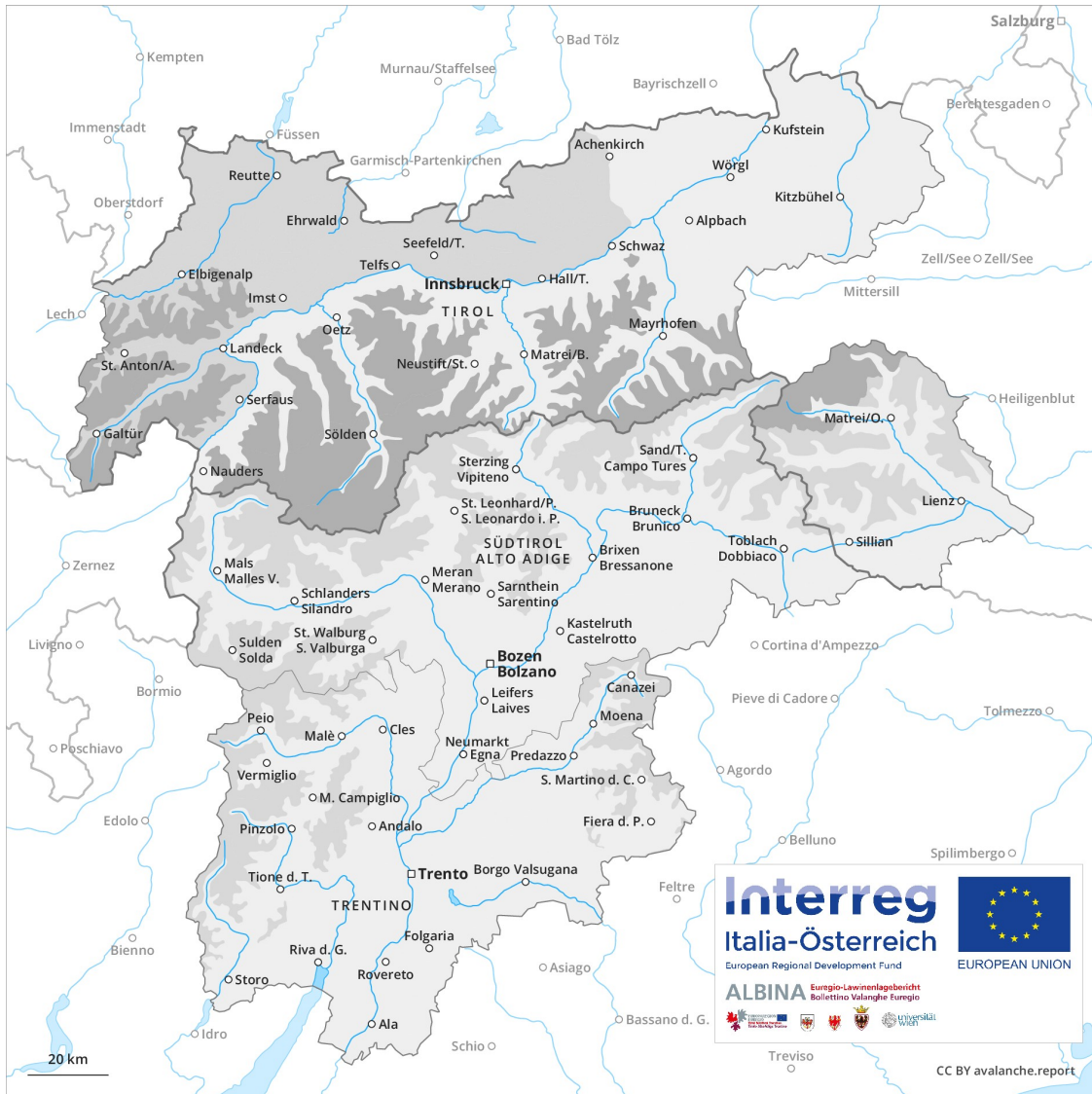
Lawinenvorhersage

Samstag 29.12.2018

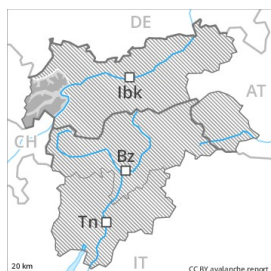
Veröffentlicht am 28.12.2018 um 20:14



Lawinen.report



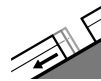
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 30.12.2018



Altschnee



Gleitschnee



Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht und Zurückhaltung. Dies vor allem zwischen etwa 2200 und 2700 m. Gleitschneelawinen unterhalb von rund 2400 m.

Schwacher Altschnee: Schon einzelne Wintersportler können stellenweise Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Dies oberhalb von rund 2200 m und unterhalb von rund 2700 m. Die Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee. Die aktuelle Lawinensituation erfordert eine überlegte Routenwahl. Im viel befahrenen Variantengelände ist die Lawinensituation günstiger. Zudem sind die schon etwas älteren Triebsschneeansammlungen der letzten Tage an kammnahen Nordhängen teils noch störanfällig, besonders oberhalb von rund 2500 m. Unterhalb von rund 2400 m sind mittlere und vereinzelt grosse Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

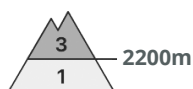
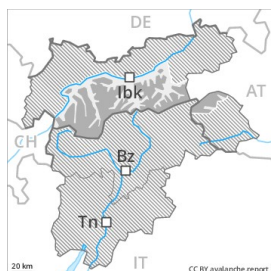
gm 2: gleitschnee

Im mittleren Teil der Schneedecke sind an allen Expositionen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem zwischen etwa 2200 und 2700 m. Die schon etwas älteren Triebsschneeansammlungen haben sich etwas gesetzt.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 30.12.2018



Altschnee



Tribschnee



Schwachschichten im Altschnee erfordern eine defensive Routenwahl.

Schwacher Altschnee: Schon einzelne Wintersportler können stellenweise Lawinen auslösen. Dies oberhalb von rund 2200 m und unterhalb von rund 2700 m. Die Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee. Mit auffrischendem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie oberhalb der Waldgrenze störanfällige Tribschneeanneansammlungen. Dies vor allem entlang der Grenze zu Südtirol. Zudem sind die schon etwas älteren Tribschneeanneansammlungen der letzten Tage an kammnahen Nordhängen teils noch störanfällig, besonders oberhalb von rund 2500 m. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

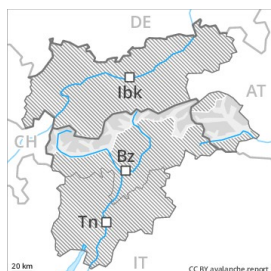
gm 6: lockerer schnee und wind

In der Altschneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden. Dies an allen Expositionen zwischen etwa 2200 und 2700 m. Die frischen Tribschneeanneansammlungen liegen auf schwachen Schichten. Die schon etwas älteren Tribschneeanneansammlungen haben sich etwas gesetzt. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Mit auffrischendem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen störanfällige Tribschneeanneansammlungen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 30.12.2018



Altschnee



Triebsschnee



Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht. Frischen Triebsschnee beachten.

Schwacher Altschnee: Dies oberhalb von rund 2200 m und unterhalb von rund 2700 m. Lawinen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee. Zudem sind die schon etwas älteren Triebsschneeansammlungen der letzten Tage an kammnahen Nordhängen teils noch störanfällig, besonders oberhalb von rund 2500 m. Mit auffrischendem Nordwestwind entstehen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie oberhalb der Waldgrenze gut sichtbare Triebsschneeansammlungen. Die frischen Triebsschneeansammlungen sind meist klein aber störanfällig. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung und eine gewisse Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

gm 6: lockerer schnee und wind

Im mittleren Teil der Schneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden, vor allem zwischen etwa 2200 und 2700 m. Dies an allen Expositionen. Die frischen Triebsschneeansammlungen liegen auf schwachen Schichten. Die schon etwas älteren Triebsschneeansammlungen haben sich etwas gesetzt. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Mit dem teils starken Nordwestwind steigt die Lawinengefahr etwas an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 30.12.2018



Gleitschnee



Triebschnee



Gleitschneelawinen und Rutsche beachten. Vorsicht vor Triebschnee.

Unterhalb von rund 2400 m sind kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich. Dies an steilen Grashängen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden. Die schon etwas älteren Triebschneeansammlungen der letzten Tage haben sich etwas gesetzt. Sie können stellenweise vor allem mit grosser Belastung ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Vorsicht vor allem in Kammlagen und an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2500 m. In der Höhe sind die Gefahrenstellen etwas häufiger. Schwachschichten im Altschnee können vereinzelt noch ausgelöst werden. Dies vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee besonders zwischen etwa 2200 und 2700 m.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 2: gleitschnee

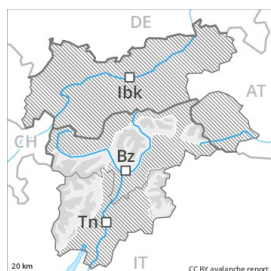
gm 6: lockerer schnee und wind

Die nicht mehr ganz frischen Triebschneeansammlungen der letzten Tage haben sich recht gut mit dem Altschnee verbunden. Sie bleiben v.a. an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2500 m teilweise störanfällig. Im mittleren Teil der Schneedecke sind vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden, vor allem zwischen etwa 2200 und 2700 m. Auf der harten Schneeoberfläche besteht Absturzgefahr. Dies vor allem in tiefen und mittleren Lagen entlang der Grenze zu Bayern.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

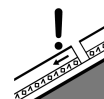
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, den 30.12.2018



Tribschnee



Altschnee



Die frischen Tribschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr.

Mit Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden meist kleine Tribschneeanisammlungen. In hohen Lagen und im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Diese Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen. Lawinen können vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden. Entlastungsabstände werden empfohlen.

Schneedecke

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Die schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen haben sich etwas gesetzt. Verschiedene Tribschneesichten liegen stellenweise auf grobkörnigem Altschnee. In der Schneedecke sind vor allem an Schattenhängen vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Auf der harten Kruste besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 30.12.2018



Triebschnee



Es liegt kaum Schnee.

Die schon etwas älteren Triebschneeanstimmungen bilden die Hauptgefahr. Die Triebschneeanstimmungen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie im Hochgebirge. Die Gefahrenstellen sind selten und gut zu erkennen. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

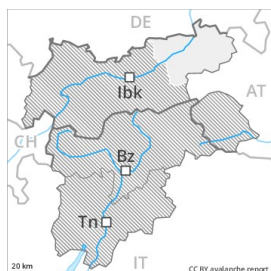
gm 6: lockerer schnee und wind

Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Gering, Stufe 1.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 30.12.2018



Triebschnee



Verbreitet günstige Lawinensituation.

Die schon etwas älteren Triebschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Einzelne Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen an sehr steilen Schattenhängen, sowie in Kammlagen oberhalb von rund 2500 m.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

Die Altschneedecke ist allgemein gut verfestigt. Die schon etwas älteren Triebschneeansammlungen haben sich gut mit dem Altschnee verbunden. Sie sind kaum noch auslösbar. Auf der harten Schneeoberfläche besteht Absturzgefahr. Dies vor allem an sehr steilen Hängen und, v.a. in tiefen und mittleren Lagen.

Tendenz

Weiterhin geringe Lawinengefahr.